

MAK

Objektbeschriftung
Deutsch

Empire Biedermeier



Das MAK hörend erleben! Erkunden Sie das MAK mit dem digitalen MAK Guide. Kostenlos und ohne Download unter guide.MAK.at

1 Kaffeemaschine

Wien, 1825

Goldschmied: Stefan Mayerhofer

Silber

Go 1188/1902, Schenkung F. v. Semlitsch

2 Karaffindl

Wien, 1807/09

Goldschmied: Paul Mayerhofer

Silber, Glas

Go 1252/1904, Schenkung Dr. Albert

Figdor, Wien

3 Heißwasserkessel

Wien, 1820

Goldschmied: Josef Kern; Silber

Go 1333/1907

4 Teile aus dem Reiseservice des Herzogs von Reichstatt

Paris, 1811

Goldschmied: Martin Guillaume Biennais und Werkstatt

Silber vergoldet, Ebenholz

Go 1214/1903

Das Service wurde als persönlicher Auftrag von Napoleon I., Kaiser von Frankreich, anlässlich der Geburt seines Sohnes 1811 an Martin Guillaume Biennais vergeben. Biennais war nicht selbst als ausführender Meister tätig, sondern entwarf Stücke, ließ sie von verschiedenen Goldschmieden ausführen und stellte sie nach Fertigstellung zu Ensembles zusammen. Aus dem 1903 nicht mehr komplett erhaltenen Reiseservice konnte das Museum folgende Teile erwerben: hoher Stieltopf mit Rechaud und Brenner, niedrige Stilpfanne, Kakaokanne, Zuckergefäß mit sechs Löffeln, zwei Handleuchter, zwei Tafelleuchter, Räuchergefäß, Bourdalou (Nachttopf), Klistierspritze, Pinzette.

5 Tafelaufsatz

Mailand, um 1810

Goldschmied: Luigi Manfredini

Bronze, vergoldet

Br 1090/1914

6 Tafelaufsatz

Wien, 1807

Goldschmied: Meister HCC

Silber

Go 2133/1991

7 Wein- oder Wasserkanne

Wien, 1803

Goldschmied: Jakob Krautauer

Silber

Go 1840 b/1942

8 Wein- oder Wasserkanne

Wien, 1805

Goldschmied: Josef Stelzer

Silber

Go 1364/1907

9 Wein- oder Wasserkanne

Wien, 1807

Goldschmied: Paul Mayerhofer

Silber, Weichholz

Go 1836/1941

10 Wein- oder Wasserkanne

Prag, 1815

Goldschmied: Anton Kába

Silber

Go 1246/1904

11 Kerzenleuchterpaar

Wien, 1819

Goldschmied: Jakob Krautauer

Silber

Go 1835 a, b/1941

12 Kerzenleuchterpaar

Wien, 1828

Goldschmied: Karl Wallnöfer

Silber

Go 2077/1986

13 Kerzenleuchter

Wien, 1804

Goldschmied: Josef Heinisch

Silber

Go 1849/1942

14 Zuckerstreuer

Wien, 1818

Goldschmied: Meister VL

Silber

Go 2039/1977

15 Streugefäß

Wien, 1810

Goldschmied: Johann Würth

Silber

Go 1475/1917, Schenkung F. Maurer

16 Kanne

Wien, 1820

Goldschmied: Benedikt Ranninger

Silber

Go 2132/1991, Schenkung Dr. Herzig,
Fa. H. Asenbaum, Wien

17 Kännchen

Wien, 1818

Goldschmied: Lorenz Wienninger

Silber

Go 1984/1958

18 Kanne

Wien, 1820

Goldschmied: Benedikt Ranninger

Silber

Go 1199/1902, Schenkung Dr. Albert
Figidor, Wien

19 Zuckerdose

Wien, 1825

Goldschmied: Franz Massabot

Silber

Go 1191/1902, Schenkung F. v. Semlitsch

20 Kaffeservice

Wien, 1813

Goldschmied: Meister CP

Silber, Elfenbein

Go 1173/1902

21 Deckelterrine

Wien, 1819

Goldschmied: Josef Binder

Silber

Go 2064/1984

22 Teeservice

Wien, 1840

Goldschmiede: Meister JW und
Ferdinand Kotzmann

Silber, Elfenbein

Go 1421/1911

23 Pokal

Wien, 1838

Goldschmied: Joseph Kuhn

Silber, innen vergoldet

Go 2089/1987, Schenkung Fa. H.

Asenbaum, Wien

24 Kaffeekanne

Wien, 1825

Goldschmied: Stefan Mayerhofer

Silber, Ebenholz

Go 1189/1902, Schenkung F. v. Semlitsch

25 Milchkanne

Wien, 1825

Goldschmied: Stefan Mayerhofer

Silber, Ebenholz

Go 1190/1902, Schenkung F. v. Semlitsch

MUSTERTASSEN DER WIENER PORZELLANMANUFAKTUR, 26–55

Material: Porzellan, glasiert

26 Henkeltasse mit Pan-Henkel

Wien, 1811

Jahresstempel 811 (= 1811), rote
Formnummer E 41

Ke 9999/1981

27 Henkeltasse mit Pan-Henkel

Wien, 1811

Jahresstempel 811 (= 1811), rote
Formnummer E147

Ke 10156/1981

28 Henkeltasse mit Widderkopf

Wien, vermutl. 1815

Jahresstempel 815? (= 1815?), rote
Formnummer E 198

Ke 10016/1981

29 Henkeltasse mit Blatthenkel

Wien, 1825

Jahresstempel 825 (= 1825)

Ke 10107/1981

30 Henkeltasse mit Blatthenkel

Wien, 1807

Jahresstempel 807 (= 1807), rote
Formnummer C 13

Ke 9979/1981

31 Henkeltasse mit Palmettenhenkel

Wien, 1826

Jahresstempel 826 (= 1826)

Ke 10028/1981

32 Henkeltasse mit Palmettenhenkel

Wien, 1812

Jahresstempel 812 (= 1812), rote
Formnummer D 137

Ke 9991/1981

33 Henkeltasse mit Palmettenhenkel

Wien, 1811

Jahresstempel 811 (= 1811), rote
Formnummer D 138

Ke 9992/1981

34 Henkeltasse mit Palmettenhenkel

Wien, 1818

Jahresstempel 818 (= 1818)

Ke 10083/1981

35 Henkeltasse mit Palmettenhenkel

Wien, nach 1800

Jahresstempel 8.. (undeutlich; = nach
1800)

Ke 10084/1981

36 Henkeltasse mit Rosettenhenkel

Wien, 1827

Jahresstempel 827 (= 1827)

Dep 282

37 Henkeltasse mit Rosetten- und Blatthenkel

Wien, vermutl. 1811

Jahresstempel 811? (= 1811?), rote
Formnummer E 153

Ke 10008/1981

38 Henkeltasse mit Blatt- und Beerenhenkel

Wien, 1810–1819

Jahresstempel 81.? (zwischen 1810 und
1819), rote Formnummer D 241

Ke 9994/1981

39 Henkeltasse mit Blatthenkel

Wien, 1810–1819

Jahresstempel 81.? (zwischen 1810 und
1819), rote Formnummer C 8

Ke 9978/1981

40 Henkeltasse mit Schneckenhenkel

Wien, 1817

Jahresstempel 817 (= 1817), rote

Formnummer

C 226

Ke 9984/1981

41 Henkeltasse mit Schneckenhenkel

Wien, 1817

Jahresstempel 817 (= 1817), rote

Formnummer E 218

Ke 10019/1981

42 Henkeltasse mit Schneckenhenkel

Wien, 1816

Jahresstempel 816 (= 1816), rote

Formnummer E 214

Ke 10157/1981

43 Henkeltasse mit Schneckenhenkel

Wien, vermutl. 1817

Jahresstempel 817? (= 1817?), rote

Formnummer E 227

Ke 10020/1981

44 Henkeltasse mit Schneckenhenkel

Wien, 1813

Jahresstempel 813 (= 1813)

Dep 305

45 Henkeltasse mit Schlangenhenkel

Wien, 1811

Jahresstempel 811 (= 1811), rote

Formnummer E 150

Ke 10007/1981

46 Henkeltasse mit Schlangenhenkel

Wien, 1813

Jahresstempel 813 (= 1813), rote

Formnummer E 178

Ke 10155/1981

47 Henkeltasse mit reliefierten Blumen und Schlangenkopfhenkel

Wien, 1827

Jahresstempel 827 (= 1827)

Ke 1162/1867, Nachlass Wiener

Porzellanmanufaktur

48 Henkeltasse mit Schwanenhenkel

Wien, 1826

Jahresstempel 826 (= 1826)

Ke 10092/1981

49 Henkeltasse mit Schlangenhenkel

Wien, 1810

Jahresstempel 810 (= 1810), rote

Formnummer E 148

Ke 10006/1981

50 Henkeltasse mit Schlangenhenkel

Wien, 1809

Jahresstempel 809 (= 1809), rote

Formnummer D 30

Ke 9989/1981

51 Henkeltasse mit Tierkopfhenkel

Wien, 1815

Jahresstempel 815 (= 1815), rote

Formnummer E 19

Ke 9995/1981

52 Henkeltasse mit Tierkopfhenkel

Wien, 1816

Jahresstempel 816 (= 1816), rote

Formnummer E 211

Ke 10018/1981

53 Henkeltasse mit Schlangen- und Vogelhenkel

Wien, vermutl. 1812

Jahresstempel 812? (= 1812?), rote

Formnummer E 163

Ke 10010/1981

54 Henkeltasse mit Vogelhenkel

Wien, 1816

Jahresstempel 816 (= 1816), rote

Formnummer E 188

Ke 10013/1981

55 Dejeuner (Frühstücksservice)

Wien, 1817–1818

Servierplatte, Tassen mit Untertassen,

zwei Kannen, Zuckerschiffchen

Malerei: Jakob Schufried Wiener

Porzellanmanufaktur, Jahresstempel 817,
818 (= 1817, 1818)

Porzellan, Goldfond, Golddekor, bunte
Malerei; signiert: „Schufrid 1818“ Veduten
der kaiserlichen Schlösser und Gärten
(Blick auf Wien vom Belvedere, Gloriette,
Gotisches Schloss sowie Lustschloss in
Laxenburg, Schloss Hof, Hetzendorf)
KHM 267/1940

STEINGLÄSER, 56–72

Unter den Farbengläsern der Biedermeierzeit bilden die Steingläser eine eigenständige Gruppe. Ihre Bezeichnung verdanken sie dem Umstand, dass sie Halbedel- oder Edelsteinen nachempfunden wurden. Sie sind entweder in der Masse (ganz oder teilweise; durch Über- oder Unterfang) oder in der Oberfläche (ganz oder partiell durch Einbrennen von Metallverbindungen) gefärbt oder verfärbt. Zu den wichtigsten Steingläsern (nach hütten-eigenen, teilweise patentierten Verfahren hergestellt) zählen: Beinglas Glas, das unter Zusatz von gebrannten Knochen („Beinern“) durch mehrmaliges „Anwärmen“ bei der Ausarbeitung unter Anlaufen der Farben durchscheinend bis opak getrübt wurde: „Agatin“ und „Steingläser“ gehören dazu.

Agatin

Auf den Gewerbsproduktausstellungen in Wien 1835 und 1839 sowie in Prag 1836 zeigte Georg Graf von Buquoy Gegenstände aus getrübt gefärbten (Bein-) Glaskompositionen seiner Fabriken Georgenthal und Silberberg, die als „Agatin“, „Achatin“, „Achat“, „opalartig“ bzw. „Opal“, z.T. mit näheren Farbbezeichnungen, beschrieben wurden.

Opalglas

Eine Beinglaskomposition ohne Zusatz von färbenden Metalloxiden. Das durch Zusatz von Knochenasche weißlich getrübte Glas opalisiert im durchscheinenden Licht und schimmert im Gegensatz zu dem durch Zusatz von Zinnoxid rein weißen, auch im durchscheinenden Licht weiß erscheinenden Milchglas.

Kupferglas

In der Masse durch Zusatz von Kupferverbindungen opakes rotes bzw. durch verschiedenfarbige Schichten marmoriertes Glas, wie z. B. Hyalith und „rothwelsches“ Glas. Später verstand man darunter auch durch Kupferrubinbeize in der Oberfläche rot eingefärbte durchscheinende Gläser.

Hyalith

Das harte, durch Schlackenzusatz undurchsichtig schwarze Glas (Hyalith = Glasstein) wurde angeblich von Georg Graf Buquoy selbst erfunden. Die Herstellung wurde nach patentiertem Verfahren ab 1816/17 in dessen südböhmischem Glashütte Silberberg aufgenommen, später auch in Georgenthal. Ab 1819 gab es (durch Zusatz von Kupferasche) darüber hinaus den undurchsichtigen einfachen roten

Hyalith, ab 1820 solchen „mit farbigen Adern“.

„Rothwelsches“ Glas

Das Glas wurde bereits um 1764/70 in der Gräflich Harrach'schen Glashütte, Neuwald (später Neuwelt) im Riesengebirge, verfertigt; nach Absetzen der Herstellung wurde es um 1820 neuerlich produziert. Dieses durch Zusatz von Kupferasche oder Hammerschlag niedergeschmolzene Glas („Wälsch“, „Welsch-Rot“ = Italienisch-Rot) läuft beim vielfachen Anwärmen in einem reichen Farbenspektrum von gelblichem Rot über Dunkelviolettbraun bis Schwarzbraun an und zeigt eine an den Schäflächen ausgeprägt starke Marmorierung.

„Metallglas“

So benannte Joseph Zich ein in seiner Glashütte Schwarzau bei Harmanschlag (Niederösterreich) nach einem eigenen, 1823 patentierten Verfahren hergestelltes opakes schwarzes Glas.

„Steinglas“

Unter dieser Bezeichnung brachte Joseph in seiner Glashütte Joachimsthal bei Harmanschlag (Niederösterreich) verschieden gefärbte (Bein-) Gläser heraus, deren Herstellungsverfahren „privilegiert“ (patentiert) war.

Lithyalin

Die Herstellung beruht auf einem von Friedrich Egermann in Blottendorf bei Haida (Nordböhmen) erfundenen, Anfang 1829 patentierten Verfahren, durch Einbrennen von Silber (und/oder Kupferverbindungen) verschiedene (farblose oder farbige) Glasgattungen (Grundgläser) in der Oberfläche zu färben bzw. nuancenreich zu verfärben.

56 Becher

Böhmen, um 1830

Farbloses Glas mit zweifachem Überfang
(in Weiß und Rosa), Schliff

GI 2537/1929

57 Deckelbecher mit vergoldetem Bronzeknauf

Böhmen, um 1830

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt Veredelung: Friedrich Egermann,
Blottendorf bei Haida „Rothwelsches“
Glas, Lithyalin, Schliff

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „Fried. Egermann /
Blottendorf Böh. 1830“), laut Inventar
der Technischen Hochschule „von Sr.
Majestät d. Kaiser“

GI 2359/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

58 Becher

Böhmen, Mitte 19. Jh.

Farbloses Glas mit blauem Überfang,
Schliff, Schnitt (der junge Kaiser Franz
Josef I. als Jäger)

KHM 405/1940

59 Becher

Böhmen, um 1833–1835

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt

Veredelung: Friedrich Egermann,
Blottendorf bei Haida

Beinglas mit blauem Überfang, Schliff,
Golddekor

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett,
vermutlich aus der Sammlung Kronprinz
Ferdinand (Originaletikett: „Blau
überfangener Beinglasbecher aus Haida“)
GI 2371/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

60 Becher

Böhmen, vor 1830

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt

Farbloses Glas, innen blau überfangen,
„eingeglaste Paste“ aus Porzellan
(Reliefporträt von Goethe)

GI 2774/1936

61 Becher

Böhmen, vor 1835

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt

Veredelung: Friedrich Egermann,
Blottendorf bei Haida

Hellgrünes Glas, z. T. Lithyalin, Schliff,
reicher floraler Schnitt

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „Geschnittenes Glas
mit Vergoldung aus der Gegend von
Marienbad 1835“)

GI 2367/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

62 Fussbecher

Böhmen, um 1830

Uranglas mit Schliff, Malerei
(Vergissmeinnicht), Golddekor

GI 2826/1938

63 Becher

Joachimsthal (Niederösterreich), vor 1832

Entwurf und Ausführung: Joseph Zich
„Steinglas“ mit Schliff

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Fragment des Originaletiketts: „Joseph
Zich, Joachimsthal, Öst. 1832“)

GI 2361/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

64 Flakon

Böhmen, um 1830

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,

Neuwelt Veredelung: Friedrich Egermann,

Blottendorf bei Haida „Rothwelsches“

Glas, Lithyalin, Schliff, Golddekor

GI 2214/1913, Versteigerung Walcher von Molthein

65 Becher

Böhmen, vor 1835

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,

Neuwelt

Veredelung: Friedrich Egermann,

Blottendorf bei Haida

Grünes Glas, Lithyalin, Schliff

GI 1232/1875

66 Schale

Böhmen, um 1830

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,

Neuwelt

Veredelung: Friedrich Egermann,

Blottendorf bei Haida

„Rothwelsches“ Glas, Lithyalin, Schliff,
Golddekor

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(alter Zettelvermerk: „Lithyalglas aus
Böhmen, 1830“)

GI 2358/1917, Technologisches

Gewerbemuseum, Wien

67 Flakon

Böhmen, um 1830

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,

Neuwelt Veredelung: Friedrich Egermann,

Blottendorf bei Haida

„Rothwelsches“ Glas, Lithyalin, Schliff

GI 1234/1875

68 Becher

Böhmen, vor 1835

Grundglas: Harrach'sche Glashütte,

Neuwelt Veredelung: Friedrich Egermann,

Blottendorf bei Haida

Grünes Glas, z. T. transparentes Rot,
Lithyalin, Schliff, Golddekor
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „roter Edelsteinglasbecher
mit Vergoldung aufgesetzten Steinen, von
Friedrich Egermann zu Haida 1835“)
GI 2370/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

69 Pokal

Böhmen, um 1835
Grundglas: Buquoy'sche Glashütte,
Silberberg oder Georgenthal
Agatinglas mit (ornamentalem) Schliff
GI 2762/1934

70 Kleiner Flakon mit Stöpsel

um 1829
Grundglas: Böhmen oder
Niederösterreich
Veredelung: Friedrich Egermann,
Blottendorf bei Haida Violettes Glas
(Lithyalin), Schliff
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „Violetter Lithyalin-Flacon
aus Plottendorf in Böhmen 1829“)
GI 2369/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

71 Becher

Böhmen, um 1835
Grundglas: Buquoy'sche Glashütte,
Silberberg oder Georgenthal
Veredelung: wahrscheinlich Friedrich
Egermann, Blottendorf bei Haida
Agatinglas (Beinglas), Schliff, Golddekor
GI 719/1870, Schenkung Lobmeyr, Wien

72 Flakon mit silbernem Schraubverschluss

Böhmen, um 1830
Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt
Veredelung: Friedrich Egermann,
Blottendorf bei Haida „Rothwelsches“

Glas, Lithyalin, Schliff Aus dem k. k.
Fabriksproduktenkabinett
GI 2360/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

73 Tasse mit Untertasse

Wien, 1811
Wiener Porzellanmanufaktur
Jahresstempel 811 (= 1811)
Porzellan, matter blauer Fond; Golddekor,
innen; Henkel, vergoldet
Ke 6631/1924

74 Flakon (Stöpsel fehlt)

Böhmen, um 1835
Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt; Veredelung: Friedrich
Egermann, Blottendorf bei Haida
Grünes Glas, kalte blaue Bemalung,
Lithyalin-Medaillons, Golddekor
GI 2697/1933 (nachträglich inventarisiert)

75 Tasse mit Untertasse

Böhmen, um 1830
Grundglas: Harrach'sche Glashütte,
Neuwelt
Schwarzes Glas, Golddekor, „vergoldete
Landschaften nach Steindruck“
GI 2480/1928, Nachlass Domherr von
Hackelberg

76 Schale mit Deckel

Böhmen oder Niederösterreich,
um 1830
Schwarzes Glas, Golddekor
GI 2476/1928, Nachlass Domherr von
Hackelberg

77 Becher

Böhmen, um 1835
Grundglas: Buquoysche Glashütte,
Silberberg oder Georgenthal
Schwarzes Hyalithglas, innen vergoldet,
außen (geometrischer) Golddekor
GI 3095/1951 (nachträglich inventarisiert)

78 Vase

Schwarzau (Niederösterreich), um 1830
Entwurf: Joseph Zich
Schwarzes „Metallglas“ mit Golddekor,
radierte
Goldchinoiserien
GI 2474/1928, Nachlass Domherr von
Hackelberg

79 Schreibschrank

Böhmen, um 1795
Mahagoni, massiv und furniert; vergoldete
Bronzebeschläge
H 2256/1973

80 Armlehnsessel

Wien, um 1825
Entwurf und Ausführung: vermutl.
Danhauser'sche Möbelfabrik Mahagoni,
massiv und furniert; erneuerte
Stoffbespannung
H 1785/1942

Ursprünglich war dieser Armlehnsessel Teil einer Sitzgruppe im Musikzimmer der Erzherzogin Sophie in Schloss Laxenburg. Eine zeitgenössische Gouache von Johann Stephan Decker zeigt den Raum in seiner originalen Farbigkeit und Zusammensetzung. Dadurch war es möglich, die entsprechende Stoffbespannung in ihrer typischen Zweifarbigkeit wiederherzustellen. Die einfarbige Stoffbespannung erhält durch die kontrastierenden Borten ihre erklärende Struktur.

81 Armlehnsessel

Wien, 1822
Entwurf und Ausführung: Danhauser'sche Möbelfabrik Buchen- und Lindenholz, z. T. geschnitten; Pastendekoration, vergoldet;
Samtbespannung um 1900
H 3036/1989

Der Armlehnsessel gehört zu einer Sitzgarnitur für das Empfangszimmer im Palais Erzherzog Karl (heute Albertina). Dieser hatte das Palais 1822, nach dem Tod seines Onkels Herzog Albert von Sachsen-Teschen, durch den Architekten Josef Kornhäusel zu seiner Stadt- und Winterresidenz umgestalten und im Inneren durch die Danhauser'sche Möbelfabrik neu ausstatten lassen. Produktionstechnisch sind die Armlehnsessel interessant, weil Danhauser die fragilen Armlehnen im Inneren durch Eisen verstärkte und Teile des Dekors aus Masse (Rosetten der Rückenlehne) und aus Leinenstreifen (gekreuzte Bänder der Armlehnen) formte.

82 Sitzgarnitur

Böhmen, um 1825

Bestehend aus: Kanapee: Nussbaumholz, massiv und furniert; schwarz gebeiztes Holz; originale Lederpolsterung; vergoldete Messingbeschläge

H 3021/1989

Sessel: Nussbaumholz, Ahorn mit Tuschkunst, originale Lederpolsterung

H 3023/1989

Tisch: Nussbaumholz, massiv und furniert

H 3022/1989

83 Kommode

Wien, um 1795

Mahagoni, schwarz gebeiztes Holz, vergoldete Bronzebeschläge

H 2009/1951

84 Jenny Holzer: ohne Titel

1993

Lesebank für MuseumsbesucherInnen
Aluminiumguss nach einem Original der
Danhauser'schen Möbelfabrik (Kanapee
Modell N° 57)

Ausführung: Herbert Fischer,
Großstelzendorf
GGK 99/1993

85 Schreibschrank

Wien, um 1805

Entwurf und Ausführung: vermutl.
Josef Haupt Mahagoni, massiv und
furniert; schwarz gebeiztes Holz; Eiben-
und Eschenholz, furniert; Elfenbein;
Messing- und Kupfereinlagen; vergoldete
Bronzebeschläge

H 2257/1974, Schenkung Blasius
Fornach

86 Schreibpult

Wien, 1802

Entwurf und Ausführung: Johann
Reimann

Eschen- und Kirschbaumholz, massiv
und furniert, z. T. schwarz gebeizt;
Stahlbeschläge

H 894/1897

Dieses Stehpult ist eines der seltenen
signierten Wiener Möbel aus der 1.
Hälfte des 19. Jh. Typologisch geht die
kombinierte Verwendung als Schreibpult
und Schreibtisch auf englische Vorbilder
des späten 18. Jh. zurück. Die Höhe des
Schreibpults kann anhand von
Zahnrädern und Zahnstangen verändert
werden. Bei einer Verwendung als
Schreibtisch ist der Pultaufsatz auf
Gratleisten nach vorne ziehbar, um beim
sitzenden Schreiben genügend Raum
für die Knie zu haben. Im rückwärtigen
Teil des Pultaufsatzes befinden sich an
den Seiten je zwei Laden übereinander,

die seitlich herausgezogen und um 90 Grad an den Aufsatz nach vorne herangeschwenkt werden können. Die kombiniert verarbeiteten Materialien Eschenmaser und polierter Stahl sind in der Zeit um 1800 höchst modern, wobei die Maserhölzer zu den teuersten Hölzern zählten.

87 Schreibtisch

Wien, um 1825

Kirschbaumholz, massiv und furniert; schwarz gebeiztes Holz; grün lackierte Blecheinsätze; erneuerter Fußpolster
H 2558/1940

Eine Gouache von Johann Stephan Decker zeigt diesen frei stehenden Damenschreibtisch an seinem ursprünglichen Aufstellungsort, im Wohnzimmer der Erzherzogin Sophie in Schloss Laxenburg. Die runden Ausnehmungen des Ladenaufsatzes sind für die Aufnahme von Blumen vorgesehen. Das Oval der Schreibfläche wird durch den Fußpolster, der als Wärmeisolierung gedacht ist, harmonisch ausgeglichen. Besonderes Augenmerk wurde vom Tischler auf die Verarbeitung der Furniermaserung an der Rückseite des Ladenaufsatzes gelegt.

88 Sitzgarnitur

Wien, um 1825/30

Entwurf und Ausführung: Danhauser'sche Möbelfabrik

Bestehend aus:

Kanapee, Modell N° 57

Kirschbaumholz, massiv und furniert; wiederhergestellte ursprüngliche Stoffbespannung
H 2726/1983

Sessel, Modell N° 122

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
erneuerte Ripsbespannung
H 2728/1984

Teetisch, Modell N° 31

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
erneuerte Ripsbespannung
H 2727/1984

89 Nachttisch für den Wiener Hof

Wien, um 1825/30

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
Messingbeschlag
H 1802/1942

90 Nachttisch

Wien, um 1825/30

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
Kehlheimerplatte; Messingbeschläge
H 3042/1989

91 Anrichte

Wien, um 1830

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
Mahagoniadern;
Messingbeschlag
H 3000/1988

92 Schreibschrank

Kronstadt (Siebenbürgen), um 1840

Nussbaumholz, massiv und
furniert; Maserhölzer; Ahornholz,
massiv, gedrechselt und furniert;
Messingbeschläge
H 2023/1954

93 Vitrine für den Wiener Hof

Wien, um 1825/30

Kirschbaumholz, massiv und furniert
H 1811/1942

Die Vitrine war ursprünglich Teil
einer Einrichtung für die kaiserliche
Familie. Weitere Stücke befinden

sich noch heute in den Beständen der Bundesmobilienverwaltung. Wie alle ehemals aus höfischem Besitz stammenden Stücke der Möbelsammlung wurden sie nach dem Zusammenbruch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie aus dem ehemaligen Hofmobiliendepot in den Bestand des MAK übertragen.

94 Schreibschrank

mit Spielwerk und Uhr

Wien, ca. 1810

Entwurf und Ausführung: Michael Menner
Ahornholz, Mahagoniholz, Eichenholz
auf Weichholz furniert; Bronze vergoldet;
Alabaster; Tuschezeichnung
Spielwerk und Uhr von Johann Anton
Hoyer
H 2219

95 Sessel

Wien, um 1805

Mahagoni, massiv und furniert; schwarz
gebeiztes Holz; Birnbaumholzeinlagen;
Buchsbaumholz mit Tuschmalerei;
Messingeinlagen und Bronzebeschläge;
erneuerte Stoffbespannung H 2831/1985,
Schenkung Barbara Hippauf

96 Sessel

Vermutl. Budapest, um 1835/40

Nussbaumholz, massiv und furniert,
z. T. auf Maserholz lasiert; erneuerte
Stoffbespannung

H 2950/1988, Schenkung Rita Boucheit

97 Sessel

Wien, um 1830/35

Mahagoni, massiv und furniert; Ahorn-
einlagen; erneuerte Stoffbespannung
H 2070f/1965

98 Sessel

Wien, um 1835

Nussbaumholz, massiv und furniert;
erneuerte Stoffbespannung
H 2993/1988, Schenkung Paul und
Stefan Asenbaum

99 Sessel für die Innsbrucker Hofburg

Innsbruck, 1838

Entwurf und Ausführung: Johann
Nepomuk Geyr Mahagoni, massiv
und furniert; Ahornadern; originale
Stoffbespannung

H 1780 a/1942

100 Sessel für den Wiener Hof

Wien, um 1810/15

Mahagoni, massiv und furniert;
Lindenholz, geschnitten, z. T. vergoldet
und Verde antico-Anstrich; patinierte und
vergoldete Bronzebeschläge; gepresste
und vergoldete Messingbeschläge;
erneuerte Stoffbespannung

H 1594 e/1924

101 Sessel für den Wiener Hof

Wien, um 1815

Ahorn, furniert; schwarz gebeiztes Holz;
Tuschmalerei; erneuerte Stoffbespannung
H 1592 b/1924

102 Sessel für den Wiener Hof

Wien, um 1830

Buchenholz, massiv, weiß und gold
gefasst; erneuerte Stoffbespannung
H 1559 d/1923

**103 Sessel für das Empfangszimmer
des Palais Erzherzog Karl**

Wien, 1822

Entwurf und Ausführung: Danhauser'sche
Möbelfabrik Buchenholz und Lindenholz,
geschnitten, punziert, Pastendekoration,
vergoldet; Polsterung aus der Zeit um
1900

H 3037 d/1989

104 Sessel

Wien, um 1810/20

Birnbaumholz, massiv, schwarz gebeizt;
Marketerieeinlage; originale gestickte
Stoffbespannung

H 809/1892, Schenkung Charlotte Storck

105 Sessel, Modell N° 37

Wien, um 1825/30

Entwurf und Ausführung: vermutl.

Danhauser'sche Möbelfabrik

Kirschbaumholz, massiv; erneuerte
Gurtenbespannung

H 2948/1988

106 Sessel

Österreich, um 1830/35

Kirschbaumholz, massiv und furniert;
erneuerte Stoffbespannung

H 2601/1980, Schenkung Brigitte und
Felix Orsini-Rosenberg

107 Sessel

Wien, um 1815/20

Nussbaumholz, massiv und furniert;
Ahornadern; z. T. schwarz gebeizte
Holzadern

H 3122/1991, Schenkung Paul und Stefan
Asenbaum

108 Sessel

Wien oder Prag, um 1815

Schwarz gebeiztes Holz, massiv und
furniert; erneuerte Stoffbespannung

H 2997/1988, Schenkung Gesellschaft für
Österreichische Kunst

109 Sessel für den Wiener Hof

Wien, um 1825/30

Nussbaumholz, massiv und furniert;
Pappelholzeinlage; erneuerte
Stoffbespannung

H 1773/1942

110 Sessel für den Wiener Hof

Wien, um 1825/30

Nussbaumholz, massiv und furniert;
erneuerte Stoffbespannung

H 1779/1942

111 Sessel, Modell N° 21 für Schloss Laxenburg

Wien, um 1825

Entwurf und Ausführung: Danhauser'sche
Möbelfabrik Mahagoni, massiv und
furniert; erneuerte Stoffbespannung

H 1772/1942

112 Tasse mit Untertasse

Wien, 1811

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 830 (= 1830) Porzellan,
Goldfond, Tasse mit Schneckenhenkel,
bunte Blumenmalerei, Golddekor

Ke 6362/1916

113 Ranftbecher

Wien, vor 1828

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser

Farbloses Glas, Schliff, z. T.
Silbergelbbeize, Vergoldung, Golddekor,
Bemalung

Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett, nur mehr zum Teil lesbar,
ursprünglich: „Gemaltes Trinkglas von
dem Maler Ant. Kothgaßner in Wien,
1828“)

GI 2363/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

114 Tasse mit Untertasse

Wien, ab 1830

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 83.? (undeutlich, ab 1830)
Porzellan, Goldfond, bunte
Blumenmalerei, Tasse mit
Rosettenhenkel, innen vergoldet
Ke 6170/1912, Nachlass Friedrich Gerold

115 Tasse mit Untertasse

Wien, 1822

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 822 (= 1822)

Porzellan, beigefarbener Fond,
Golddekor, bunte Blumenmalerei
auf schwarzem Fond, Tasse mit
Schlangenhenkel

Ke 813, Schenkung A. Melingo

116 Tasse mit Untertasse

Wien, 1819

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 819 (= 1819, Tasse),

834 (= 1834, Untertasse) Porzellan,
hellblauer Fond, Golddekor, Tasse mit
Schneckenhenkel und Blumenmalerei
(Stillleben in Vase)

Ke 10544/1988, Nachlass Wilhelmine
Lange

117 Tasse mit Untertasse

Wien, 1820

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 820 (= 1820) Porzellan,

beiger Fond, Golddekor, Blumenmalerei

Ke 4554/1901, Schenkung Hofrat
Semlitsch

118 Tasse mit Untertasse

Wien, 1822

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 822 (= 1822, Tasse)

Porzellan, beiger Fond, Golddekor,
blumenmalerei

Ke 6169/1912, Nachlass Friedrich Gerold

119 Fussbecher

vermutl. Böhmen, um 1830

Farbloses Glas mit Silbergelbbeize,

Schliff, Schnitt (Blüten): „Zum Andenken“

GI 2249/1915

120 Becher

Wien, 1823

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser Farbloses Glas,
Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, aus
Blüten gebildete Jahreszahl „1823“
GI 2289/1917, Schenkung Alfred Walcher
von Molthein

121 Teile eines Dejeuners

(Frühstücksservice)

Wien, 1802/1814

Servierplatte, zwei Kannen, Zuckergefäß
Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 802, 814 (= 1802, 1814)
Porzellan, z. T. hellgrüner Fond,
Golddekor, bunte Blumenmalerei
Ke 3829/1893

122 Tasse mit Untertasse

Wien, 1832

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 832 (= 1832)
Porzellan, Golddekor, bunte
Blumenmalerei, Blumenakrostichon
auf den Namen „Ignaz“; auf der
Untertasse bezeichnet: „IGNAZ“ = Ind.
Rohr, Glockenblume, Narzisse, Aster,
Zuckerrose
Ke 9660/1969

123 Vase auf Sockel

Wien, 1817/1828

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 817, 828 (= 1817, 1828)
Porzellan, vergoldet, Blumenmalerei,
Golddekor
Ke 1125/1867

124 Teile eines Service

Wien, 1800–1811

Servierplatte, zwei Kannen, Tasse mit Untertasse, Zuckerschiffchen
Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 800, 810?, 811 (= 1800,
1810?, 1811) Porzellan, Golddekor,
Malerei (Lorbeer)
Ke 4563/1902, Nachlass F. v. Semlitsch

125 Ranftbecher

Wien, um 1830/40

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser Farbloses Glas mit
opaker Malerei (Blumendekor)
GI 3127/1954

126 Tasse mit Untertasse

Wien, 1813–1814

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 813, 814 (= 1813, 1814)
Porzellan, Goldfond, Malerei
Tasse: Kleeblatt mit Beischrift: „Il guerit
tous nos
Maux.“, innen vergoldet; Untertasse: FAW
KHM 276/1940

127 Ranftbecher

Wien, um 1820

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser Farbloses Glas mit
Golddekor, Schliff, Silbergelbbeize,
Malerei (Kleeblatt mit den Symbolen von
Glaube, Liebe und Hoffnung: Kreuz, Herz,
Anker) mit Inschrift: „Mag um uns her ein
strenges Schicksal walten, Wir folgen
euch ihr hehren Lichtgestalten.“
GI 2564/1932, Schenkung Gustav von
Benda, Wien

128 Tasse mit Untertasse

Wien, 1821

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 821 (= 1821)
Porzellan, beiger Fond, Golddekor;

Henkel mit vergoldeter Maske; buntes Blumenstillleben in Medaillon mit Umschrift: „Jeden Morgen denk ich Dein, Jeden Morgen denke mein; innen vergoldet
Ke 10538/1987, Nachlass Wilhelmine Lange

129 Ranftbecher

Wien, vor 1839
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, bunte Blumenmalerei
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
GI 2366/1917, Technologisches Gewerbemuseum, Wien

130 Becher

Wien, um 1815–1820
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser
Signiert: „A. C.“, Inschrift: „Blühe so Wie diese.“
Farbloses Glas, bunte Blumenmalerei, Golddekor
GI 3207/1959

131 Becher

Wien, 1814
Entwurf und Ausführung: Gottlieb Mohn
Sign.: „G. Mohn. 1814. Wien.“ sowie „AH. p.“ (AH ligiert)
Farbloses Glas, Blumenmalerei, Goldrand
GI 3118/1952

132 Ranftbecher

Wien, um 1815
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser; Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, Malerei (Medaillon mit Schlangenrahmung und Vergissmeinnicht)
GI 2565/1932, Schenkung Gustav von Benda

133 Vase auf Sockel

Wien, 1831–1832

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 831, 832 (= 1831, 1832)
Porzellan, vergoldet, Golddekor,
Blumenmalerei
Ke 1127/1867

134 Vase auf Sockel

Wien, 1833

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 833 (= 1833)
Porzellan, vergoldet, Golddekor,
Blumenmalerei
Ke 229/1865, Nachlass Wiener
Porzellanmanufaktur

135 Ranftbecher mit Deckel

Wien, 1827

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize,
Schliff, Vergoldung, Golddekor, bunte
Vedutenmalerei; bezeichnet: „Haus des
Sandwirthes Andreas Hofer“, Deckel
bezeichnet: „Zum Andenken 1827“
(außen) und „AW“ (innen)
GI 2824/1938

136 Ranftbecher

Wien, vor 1839

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Vergoldung, Golddekor, bunter
Vedutenmalerei, bezeichnet: „Place de la
Bibliotheque Imp:le et Roy:le et la Statue
Joseph II à Vienne“
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „Gemaltes Trinkglas mit
Vergoldung von dem Glasmaler Anton
Kothgaßner in Wien, 1839“)
GI 2365/1917, Technologisches
Gewerbemuseum, Wien

137 Tasse mit Untertasse

Wien, 1825–1826

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 825, 826 (= 1825, 1826)
Porzellan, Goldfond, Golddekor, bunte
Vedutenmalerei, Tasse innen vergoldet
Untertasse, Unterseite bezeichnet:
„Ansicht des Theseus-Tempel im
Volksgarten zu Wien“ Tasse, Unterseite
bezeichnet: „Ansicht des Kaffehauses im
Volksgarten zu Wien“
Ke 10537/1987, Nachlass Wilhelmine
Lange

138 Ranftbecher

Wien, um 1830

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Vergoldung, Golddekor, bunte
Vedutenmalerei; bezeichnet: „Ansicht von
Tivoli nächst Wien“
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett
(Originaletikett: „Gemaltes Trinkglas von
dem Maler Ant. Kothgaßner in Wien“)
LHG 1313, Leihgabe Technisches
Museum, Wien

139 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Vergoldung, Golddekor, bunte
Vedutenmalerei; bezeichnet: „Domkirche
zu St. Stephan in Wien“
GI 2754/1933, Schenkung Dr. Ludwig
Flesch-Festau

140 Ranftbecher

Wien, vor 1828

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Vergoldung, Golddekor, bunte

Vedutenmalerei; bezeichnet: „Domkirche zu St. Stephan in Wien“
Aus dem k. k. Fabriksproduktenkabinett (Originaletikett: „Gemaltes Trinkglas von dem Maler Ant. Kothgaßner in Wien vom Jahre 1828“)
GI 2362/1917, Technologisches Gewerbemuseum, Wien

141 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser, signiert: „AK“
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, bunte Vedutenmalerei; bezeichnet: „Vue de la Place St. Michel a Vienne“
GI 2755/1933, Schenkung Dr. Ludwig Flesch-Festau

142 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Vergoldung, Golddekor, bunte Vedutenmalerei; bezeichnet: „Vue du Kohlmarkt à Vienne“
GI 2758/1933, Schenkung Dr. Ludwig Flesch-Festau

143 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830
Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser, signiert: „AK“
Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, bunte Vedutenmalerei; bezeichnet: „Der Eingang in das Schloss Schönbrunn“
GI 2756/1933, Schenkung Dr. Ludwig Flesch-Festau

144 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser Farbloses Glas,
Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, bunte
Vedutenmalerei; bezeichnet: „Kärnthner
Strase No 1073“
GI 2127a/1905

145 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: Werkstätte
Anton Kothgasser
Farbloses Glas, silbergelbbeize, Schliff,
Golddekor, bunte Vedutenmalerei;
bezeichnet: „Place de la Bibliotheque J et
Roy et la Statue Joseph II“
GI 2757/1933, Schenkung Dr. Ludwig
Flesch-Festau

146 Teile aus dem *Englischen Service*

Wien, 1821–1823

Vase, Deckelterrine, Schüsseln (achteckig
und oval), Teller, zwei Deckeltassen
Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 821, 822, 823 (= 1821,
1822, 1823) Angefertigt für George IV.
von England (Initialen „G. IV.“) Porzellan,
z. T. vergoldet, z. T. beiger Fond,
Blumenmalerei, Golddekor; Vase mit
englischem Wappen
Ke 916/1866, Nachlass Wiener
Porzellanmanufaktur

147 Tasse mit Untertasse

Wien, 1849

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 849 (= 1849) Porzellan,
grüner Fond, Vergoldung, Golddekor,
bunte Porträtmalerei (Kaiser Franz
Joseph I.)
Ke 4070/1899, Schenkung Dr. Albert
Figidor, Wien

148 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: vermutl.

Werkstätte Anton Kothgasser

Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Golddekor, bunte Porträtkleinmalerei (Herzog
von Reichstadt)

GI 763/1870, Schenkung Lobmeyr

149 Tasse mit Untertasse

Wien, 1848–1849

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 848, 849 (= 1848, 1849)

Porzellan, blauer Fond, Vergoldung,

Golddekor, bunte Porträtkleinmalerei (Offizier)

Ke 6460/1919, Nachlass Marie Menzer

150 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: Werkstätte

Anton Kothgasser, signiert: „AK“

Farbloses Glas, Silbergelbbeize,

Golddekor, bunte Porträtkleinmalerei

(Alexander I. von Russland) mit

Eichenlaub

GI 721/1870, Schenkung Lobmeyr

151 Ranftbecher

Wien, 1817

Entwurf und Ausführung: Gottlieb Mohn,
signiert: „Mohn f. 17“

Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff,
Golddekor, figurale Malerei (Tscherkesse
vor orientalischer Architektur), Inschrift:
„Zum Andenken des 21ten Mai 1816 von
deinen dich liebenden Vater“

GI 3139/1956

152 Ranftbecher

Wien, um 1820–1830

Entwurf und Ausführung: vermutl.

Werkstätte Anton Kothgasser

Farbloses Glas, Silbergelbbeize auf schwarzem Grund, Schliff, Vergoldung, bunte Malerei (Vögel in Akanthusranken)

GI 2387/1919

153 Tasse mit Untertasse

Wien, 1794

Wiener Porzellanmanufaktur,

Jahresstempel 94 (= 1794)

Porzellan, bunte Malerei (Vögel in Rankenwerk), Vergoldung Ke 619/1866

154 Becher

Wien, vor 1820

Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser

Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor; Inschriften: „Hell am Morgen wie am Abend“ (im Stern) und „Andenken“ (um den Stern); bezeichnet: „Der Mahler wohnt auf den Spanischen Spitalberg N 227 in Wien.“

GI 3159/1958

155 Ranftbecher

Wien, um 1820

Entwurf und Ausführung: Werkstätte Anton Kothgasser, signiert: „AK“

Farbloses Glas, Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, bunte Malerei (Hund auf blauem Polster)

GI 3140/1956

156 Ranftbecher

Wien, um 1820

Entwurf und Ausführung: Werkstätte

Anton Kothgasser Farbloses Glas,

Silbergelbbeize, Schliff, Golddekor, bunte Malerei (Fische)

GI 3138/1956

157 Teile eines Services

Wien, 1824

Servierplatte, zwei Kannen, Tasse mit Untertasse, Zuckervase

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 824 (= 1824)

Porzellan, Golddekor (Lorbeerranken)

Ke 541/1865, Schenkung Friedland

158 Vase mit Sockel aus dem *Englischen Service*

Wien, 1822

Wiener Porzellanmanufaktur,
Jahresstempel 822 (= 1822)

Porzellan, vergoldet, Blumenmalerei,
Golddekor

Ke 916/1866, Nachlass Wiener
Porzellanmanufaktur

159 Spiegelkasten für die Ausstattung des Palais Erzherzog Karl (Albertina)

Wien, um 1822/25

Entwurf und Ausführung: Danhauser'sche
Möbelfabrik

Mahagoni, massiv und furniert;
Spiegelglas; vergoldete Bronzebeschläge
H 3230/1996

160 Schreibschrank

Wien, um 1815

Mahagoni, furniert; schwarz gebeiztes
Holz; Lindenholz, geschnitten, z.T. schwarz
bemalt und Verde antico-Anstrich, z.
T. vergoldet und bronziert; vergoldete
Messing- und Bronzebeschläge, z. T.
massiv und gepresst; im Inneren: Ahorn,
rot gebeiztes Maserholz
H 2027/19

Redaktion: Angela Völker; Texte: Arnold Busson (Steinglas),
Waltraud Neuwirth (Porzellan, Glas), Elisabeth Schmuttermeier
(Metall), Christian Witt-Dörring (Möbel); Überarbeitung und
Lektorat: Bettina R. Algieri, Beate Lex
© MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien, 2021